

Entscheidfindung

Paarvergleich (Präferenzmatrix)

Worum geht es?

Gilt es als Einzelperson oder in der Gruppe Prioritäten zu setzen, Alternativen, Kriterien, Indikatoren, Ziele zu gewichten oder in eine Reihenfolge zu bringen, ist der Paarvergleich eine einfache, objektive, systematische, robuste und vielfach eingesetzte Methode.

Was bringt es?

Merkmale (Zweckmässigkeit, Wichtigkeit, Dringlichkeit etc.), die nicht in Zahlen messbar sind (Häufigkeit, Länge, Gewicht etc.), lassen sich mittels eines transparenten Verfahrens rasch in eine Reihenfolge bringen (Ordinalskala, wie z.B. grösser - kleiner, wichtiger - weniger wichtig), zusätzlich lässt sich auch eine gegenseitige Gewichtung bestimmen (Verhältnisskala). Dabei werden die einzelnen Merkmale im direkten Vergleich beurteilt.

Dadurch wird Objektivität, Transparenz und Nachvollziehbarkeit erreicht, die Diskussion in der Gruppe wird versachlicht und der Aufwand bewegt sich in einem vergleichsweise geringen Umfang, die Komplexität, alle Merkmale in ihrer Gesamtheit zu vergleichen, wird reduziert.

Der Paarvergleich kann für sich alleine angewendet werden, ist jedoch eine zweckmässige Vorstufe zur [Nutzwertanalyse](#).

Wie gehe ich vor?

Der Paarvergleich erfolgt in 4 Schritten unter Verwendung eines Formblattes - sei es auf Papier oder als elektronische Vorlage (→ [Nutzwertanalyse-Paarvergleich.xls](#)).

- ① Bestimmung der **Beurteilungskriterien**
 - Dabei handelt es sich um Kriterien, die sich aus einem Pflichtenheft (z.B. einer Nutzwertanalyse) ergeben oder mittels [Brainstorming-Methode](#) zusammengestellt werden
 - Die Kriterien werden als Spalten- und Zeilenüberschriften in eine Matrix eingetragen:
 - Spalte, von oben nach unten
 - Zeile, von links nach rechts
- ② **Paarweiser Vergleich** der Kriterien
 - Zeile für Zeile werden die Kriterien oberhalb der Diagonale paarweise verglichen:
 - Merkmal 1 wichtiger als Merkmal 2 → Beziehungswert 2
 - Merkmal 1 ist gleichwichtig wie Merkmal 2 → Beziehungswert 1
 - Merkmal 1 ist weniger wichtiger als Merkmal 2 → Beziehungswert 0
 - Achtung:
 - nicht einfach „gleichwichtig“ aus Harmoniebedürftigkeit wählen
 - in Gruppen keine Mehrheitsentscheide, sondern den Durchschnittswert der individuellen Beurteilungen ermitteln
 - eine differenzierter Vergleich ist möglich mit z.B. 5 Stufen (→ Beziehungswerte 0, 1, 2, 3, 4)
 - Beziehungswerte werden an der Diagonale invers nach unten gespiegelt
 - 2 wird 0 / 1 bleibt 1 / 0 wird 2
- ③ Bestimmung der **Rangordnung** (Ordinalskala)
 - Zeilenweise werden die Beziehungswerte aufsummiert
 - das Kriterium mit der höchsten Summe erhält Rang 1 und so weiter
- ④ Bestimmung der **Gewichtung** (Verhältnisskala)
 - jede der Zeilensummen wird durch das Total der Zeilensummen geteilt
(die Summe der berechneten Gewichtungen muss 1.0 resp. 100 % ergeben)